



PFARRBRIEF
März 2018

THEMA

Lebendige Gemeinde



Lebendiges Rösrath

Ehrensache Ehrenamt

Der Pfarrgemeinderat informiert

Inhalt

Anstoß	» 03
Lebendige Gemeinde - sind wir das?	» 04
Buchbesprechung „Fresh X“	» 06
Ehrenamt in Rösrath	» 08
Meine Sternstunde	» 11
Lebendige Gemeinde aus Kindersicht	» 12
Interview mit der Ehrenamtskordinatorin Bettina Thiemeyer	» 14
Was ist für Sie eine lebendige Gemeinde?	» 16
Fotoalbum Gemeindeleben	» 18
Das Schulsachenbüdchen	» 20
Wer ist die Känguruhgruppe?	» 22
Sternsingeraktion 2018	» 23
Familienwochenende	» 24
Das neue Vitushaus	» 25
Der Pfarrgemeinderat informiert	» 26
Kommunionkinder	» 28
Firmlinge	» 29
Taufen/ Hochzeiten	» 30
Verstorbene	» 31
Wichtige Ansprechpartner und Adressen, Impressum	» 32
Ostergottesdienste	» 35



Anstoß

Eine lebendige Gemeinde

Als wir uns dieses Thema für die Osterausgabe überlegten, bewegten uns diese Fragen: Wodurch wird eine Gemeinde lebendig? Durch die 90 ehrenamtlich Tätigen? Durch die sonntäglichen Messen in allen vier Standortkirchen? Durch unsere Geistlichen? Durch uns?



Wenn man auf den etymologischen Ursprung des Wortes „Gemeinde“ zurückgeht, bekommt man eine Ahnung. „Gemeinde“ ist die Übersetzung des griechischen Wortes „ekklesia“ und bedeutet im klassischen (außerbiblischen) Verständnis Volkszusammenkunft. In Athen z.B. wurde bei diesen Versammlungen etwa über Gesetzesänderungen entschieden. In der Septuaginta, der griechischen Übersetzung des Alten Testaments, steht „ekklesia“ u.a. für das hebräische Wort „gahal“, das auch versammelte Volksmenge bedeutet. Gemeint ist der Aufruf, sich zu versammeln. Mit dieser Bedeutung finden wir es auch in der Apostelgeschichte (Apg 19,32ff).

Sehr aufschlussreich sind die Bilder, die das Neue Testament für die Gemeinde benutzt. In den Paulus-Briefen ist vom Tempel Gottes die Rede (2.Kor 6,16/Eph. 2,21/1.Petr.2,5). Oder Paulus beschreibt sie in 1.Kor 12,12-31 als Leib Christi, einen lebendigen Organismus, in dem jedes Teil die anderen braucht.

Vielleicht geht es Ihnen wie mir. Ich habe jetzt einen Eindruck, was von uns erwartet wird.

Und wir haben Sie mit unserer Zettelaktion zum Thema „Was ist für Sie eine lebendige Gemeinde?“ befragt. Danke, dass Sie mitgemacht haben. Auf den Seiten 16 und 17 können Sie sich selbst ein Bild vom Ergebnis machen.

Viel Freude beim Lesen.

Einleitende Gedanken

Lebendige Gemeinde - sind wir das?

Wann ist eine Gemeinde lebendig? In unserer Pfarrgemeinde St. Nikolaus haben wir über 800 Menschen in einer Datei erfasst, die in mindestens einem oder in mehreren Bereichen ehrenamtlich mitarbeiten. Das ist eine sehr hohe Zahl, für die wir sehr dankbar sind, weil sie ein großes ehrenamtliches Engagement in unserer Gemeinde belegt und eine lebendige Gemeinde erahnen lässt. Wo so viele Menschen miteinander pfarrliches Leben aktiv gestalten, muss es lebendig zugehen. So ist es tatsächlich auch. Demnach sind wir eine lebendige Gemeinde.



Bezogen auf die Gesamtzahl der Katholiken in Rösrath machen die Ehrenamtlichen 8-9% aus. Das bedeutet: etwas mehr als 90% der Katholiken nehmen an unserem Gemeindeleben nicht teil. So gesehen können wir nicht mehr von einer lebendigen Gemeinde sprechen.

Der Paderborner Pastoraltheologe Herbert Haslinger fasst in seinem Buch **„Gemeinde – Kirche am Ort“ die Aussagen des II. Vatikanischen Konzils (Rom 1962-1965) so zusammen: „Gemeinde ist Kirche am Ort. Eine Gemeinde dient dazu, dass an ihrem Ort das Wesen der Kirche verwirklicht wird. Kirche ist als Volk Gottes Sakrament in der Welt. Kirche ist pastorale Kirche. Pastoral ist das dienende, sich verausgabende In-der-Welt und Bei-den-Menschen-Sein der Kirche. Gemeinde muss pastorale Kirche sein. Eine Gemeinde muss in der Welt verortet sein und sich im Dienst für die Menschen verausgaben.“¹**

Greifen wir den Impuls für unsere Gemeinde einmal auf, dann bedeutet das: wir sind eine lebendige Gemeinde, wenn wir an den Orten unserer Stadt präsent bleiben und das leben, was uns Jesus Christus vorgelebt hat, **den Dienst an den Menschen. „Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele“ (Mt 20,28). Als Kirche am Ort sind wir dazu da, das Heil Gottes für die Menschen erlebbar zu machen. Der biblische Ausdruck „Heil Gottes“ bezeichnet die Absicht Gottes, dass es dem Menschen gut gehen soll, dass er aus der Beziehung mit Gott seelische Gesundheit erfährt. Ein solches Verständnis setzt den un-**

¹Herbert Haslinger, Gemeinde – Kirche am Ort. Impulse des Zweiten Vatikanischen Konzils. 2015. Bonifatius Verlag Paderborn. Hier zitiert S. 152 aus Abb. 10 „Gemeinde“ nach dem II. Vatikanum.

mittelbaren Kontakt zu den Menschen vor Ort voraus. Haben wir diesen Kontakt noch? Anders formuliert: Gibt es zwischen unserem Gemeindeleben und der Lebenswirklichkeit der Menschen außerhalb dieses Gemeindelebens Berührungspunkte, Kontakte und Beziehungen? Ich behaupte, dass es sie gibt, aber ich kann nicht sagen, wie viele es sind und wie intensiv, bzw. wie heilsam sie für Menschen sind.

Das oben zitierte Wort Jesu aus Mt 20,28 ruft uns in Erinnerung, dass von Jesus ausgehend das Wesen einer Gemeinde nicht darin bestehen darf, sich selbst um ihrer selbst willen erhalten zu wollen, sondern im Dienst an den Menschen, in dem wir uns verausgaben sollen. Wir sind eine lebendige Gemeinde, wenn wir das von Jesus vorgelebte Dienen neu als lebensfördernd und heilsam verstehen und es für die Menschen in Freude verwirklichen.

Ein spannendes Zukunftsprojekt wird sein, unsere gemeindlichen Aktivitäten auf die hier verkürzt geschilderten und unvollständigen Gedanken hin zu überprüfen. Als Anregung: Sind wir eine Gemeinde, die für die Menschen da ist und zwar für alle Menschen und sich deshalb aufmacht, den inneren Kreis des Gemeindelebens zu verlassen und den Menschen in ihren Lebenswirklichkeiten zu begegnen, die oft mit unseren Lebenswirklichkeiten als Gemeinde nicht übereinstimmen?

Pastor Franz Gerards

Einige der wichtigsten ehrenamtlichen Helfer unserer Gemeinde: Die neuen Messdiener aus Hoffnungsthal, Forsbach und Rösraath

Fotos: privat



Buchbesprechung zu „Fresh X - live erlebt: Wie Kirche auch sein kann“, von Johannes S. Baer-Henney

Nicht nur in Deutschland wird viel über „pastorale Zukunftswege“ und „lebendige Gemeinden“ nachgedacht, geschrieben und gesprochen. In England entwickelt sich seit einiger Zeit eine Denk- und Vorgehensweise, die die Gemeindeentwicklung in den Mittelpunkt stellt: „Fresh X (Fresh Expressions)“. Das Buch „Fresh X – live erlebt. Wie Kirche auch sein kann“ von Pfarrer Johannes S. Baer-Henney, erschienen im Brunnen Verlag Gießen, 2015, ist eine spannend geschriebene Reportage über die Entwicklungen in England im Rahmen eines einjährigen Auslandsvikariats.

Sebastian Baer-Henney, Jg. 1980, ist Pfarrer der Evangelischen Kirche im Rheinland. Geboren und aufgewachsen im Ruhrgebiet, hat er lange Jahre in Berlin verbracht. Nach Stationen in Frankreich und England lebt er heute mit seiner Frau und seinem Sohn in Köln.

Der Autor schildert in dem Buch seine Erfahrungen, die er während seiner Besuche in den ca. 30 verschiedenen Fresh-X-Gruppen gesammelt hat. Doch was macht die ca. 4000 Fresh-X-Gemeinden, zu deren Hauptveranstaltungen im Schnitt 44 Teilnehmer kommen, derart interessant? Was ist eine Fresh-X-Gemeinde? Fresh-X-Gemeinden weisen vier entscheidende Merkmale auf. Sie

- setzen sich für Menschen ein, die keiner Gemeinde angehören,
- passen sich an den Kontext an,
- schulen Menschen in der Nachfolge, damit die neue Gemeinde Bestand hat
- bringen die Kirche dorthin, wo sich das Leben abspielt.

Der Begriff „fresh“ lehnt sich dabei an das Versprechen anglikanischer Geistlicher an, das Evangelium in zeitgemäßer Form zu verkündigen. Fresh-X-Gemeinden wollen keineswegs bestehende kirchliche Strukturen ablösen. Sie arbeiten sehr zielgruppenorientiert und überkonfessionell in Ergänzung zu den traditionellen kirchlichen Angeboten.

Der Autor schildert in seinem Buch vor dem Hintergrund der geänderten

gesellschaftlichen Bedingungen (Veränderungen am Arbeitsmarkt, in den Familienstrukturen, erhöhte Mobilität, rasante Entwicklung digitaler Netzwerke etc.) die aktuellen Anforderungen an die kirchliche Arbeit. In England bildeten sich mit der Zeit kleine Gruppen, die recht erfolgreich neue Ausdrucksformen kirchlichen Lebens gefunden hatten. Der Autor nimmt den Leser mit auf seine Reisen quer durch England. In London treffen wir auf eine Pastorin, die durch konsequente Zielgruppenarbeit ihre **Gemeinde erneuert; auf eine „Kirche ohne Wände“ auf einem Bauernmarkt mit Kaffee, Tee und Bibelarbeit in einem Café; auf eine Kirche im Finanzzentrum Londons, die einen gemeinsamen Tagesrhythmus pflegt, Ruhepol ist und ein Café innerhalb des Kirchengebäudes eröffnet hat. An der Westküste begegnen wir einer Kirche, die keine Kirchenbänke kennt, sondern Surfboards, die von der Decke hängen. Allerortens Kinderlärm und Gewusel. Kaffee trinken während des Gottesdienstes. Pfarrer, die den täglichen Rundgang durch die Nachbarschaft pflegen. Obdachlose, die in Kirchen gepflegt werden und dort duschen können. Bei dieser Reise treffen wir auf „pioneers“, die Kirchengrundstücke verkaufen und Gebäude vermieten, um weiterarbeiten zu können. Eine „expression“ wird in einem Umfeld gegründet, in dem IT-Arbeitsplätze fehlen – und stellt diese zur Verfügung! Jede „Fresh X“ ist einzigartig und doch haben sie die genannten Gemeinsamkeiten. Und teilweise große finanzielle Probleme, die jedoch eher motivierend zu wirken scheinen. Mehr als einmal musste ich bei der Lektüre des Buches tief durchatmen und vieles erschien mir fragwürdig. Aber wenn man bereit ist, sich auf unbekanntes Gebiet vorzuwagen; wenn man bereit ist, das „Denkbare“ im „Undenkbaren“ zu finden, wird man dieses Buch mit Gewinn lesen.**

rb



Ehrenamt in St. Nikolaus - zum Verschicken schön... alphabetisch nach Kartentitel sortiert



Lesen stärkt die Seele

...sagte schon Voltaire. Zum Glück haben wir in unserer Pfarrei gleich zwei öffentliche Familienbüchereien in Rös Rath und Hoffnungsthal, die mit ihren vielfältigen Angeboten ein Treffpunkt für Jung und Alt sind.

Kostenlose Ausleihe für Erwachsene und Kinder.

Neue Leser und auch neue Mitarbeiter sind uns immer herzlich willkommen.

Kontakt und Öffnungszeiten siehe Seite 31

Viele Köche verderben nicht jeden Brei!

Wir sind die Kochcrew von St. Nikolaus Rös Rath und lieben Kochen, Essen und Geselligkeit. Darum kochen wir gern für Gruppen von 5 bis 100 Leuten, wenn es etwas zu feiern oder zu besprechen gibt. Sie planen, kellnern, organisieren, dekorieren und/oder kochen gern und haben ab und zu ein wenig freie Zeit? Dann sprechen Sie uns an!

Kontakt: Pfarrbüro Rös Rath, Tel.: 02205 23 24
kochcrew@katholische-kirche-roesrath.de



Weil Sie es uns wert sind...

Wir hören zu, wir unterstützen, wir zeigen Wege auf, wir vermitteln Kontakte.

Wir freuen uns, wenn Sie ein Herz für andere haben und sich im Lotsenpunkt/Caritasbüro engagieren möchten, wenn Sie sammeln gehen möchten, wenn Sie sich beim Besuchsdienst engagieren möchten, wenn Sie gute Ideen haben, die Sie mit uns teilen möchten. Dann melden Sie sich bei uns!

Kontakt: Ingrid Effenberger, Telefon: 02202 1008-508
Mail: i.effenberger@caritas-rheinberg.de



Wissenswertes am Rande: Die erste Postkarte entstand schon 2015, und wurde prompt falsch gedruckt 😊



Wer Mut zeigt, macht Mut

Egal ob alt oder jung, ob alleinstehend, alleinerziehend oder als Familie mit Kind und Kegel, ob alteingesessen oder neu zugezogen, ob aus Rösrath, Forsbach, Hoffnungsthal oder Kleineichen - wir bieten für alle ein bunt gemischtes Programm aus Bildungsveranstaltungen, Besichtigungen, Glaubens-themen, sozialem Engagement, Musik, Spiel und Spaß, Familienwochenenden, Studienfahrten und vieles mehr.

Mehr Infos und Kontakt: Martin Grün, Tel. 02205/895838, Kolpingsfamilie@gmail.com, www.kolping-roesrath.de.

Wer singt, betet doppelt...

...sagte schon der Hl. Augustinus. In unserer Gemeinde gibt es reichlich Gelegenheit zum gemeinsamen Singen: In Rösrath-Mitte proben Choralschola und Kirchenchor St. Nikolaus v.T., in Hoffnungsthal Kirchenchor Cäcilia, in Kleineichen der Kirchenchor Heilige Familie. Der Junge Chor und unsere Jüngsten und ihre Eltern bei den Tollen Tönen runden das Chorangebot ab. Gesungen werden klassische Chorwerke ebenso wie modernes Liedgut.

Infos und Kontakt zu den einzelnen Chören auf der Postkarte oder über die Ehrenamtskordinatorin Bettina Thiemeyer, 02205-8040370



Ein Freund, ein guter Freund ...

...das ist das Beste, was es gibt auf der Welt! Wer kennt nicht diesen Evergreen der Comedian Harmonists? Bedingt durch die Flüchtlingswelle hat es viele neue Nachbarn in unsere kleine Stadt verschlagen. Diese NeubürgerInnen haben zumeist alles verloren: ihre Heimat, ihr Hab und Gut, ihren sozialen Status – und sie haben ihre Freunde zu Hause zurückgelassen. Wir suchen Menschen, die Herzen öffnen.

Begegnungscafé: dienstags, von 16 bis 18.30 Uhr im JUZE
Kontakt: Flüchtlingshilfe Rösrath, Volberg 4, Tel. 90 10 08 15
info@fluechtlingshilfe-roesrath.de, www.fluechtlingshilfe-roesrath.de



Wissenswertes am Rande: Auch das Design der Postkarten entsteht rein ehrenamtlich.



Mitmachen bewegt

In unserer kleinen Stadt gibt es viele Menschen, die etwas bewegen. Und: Verantwortliche auf allen Ebenen und in vielen Rösrather Gemeinschaften haben erkannt, wie wichtig das ist. Daher fördern wir, die Evangelische Gemeinde, die Katholische Kirchengemeinde und die engagiertestadt rösrath das Miteinander und arbeiten wie die Zahnräder eines Uhrwerks zusammen. Sei auch Du mit Herzblut dabei!

Mehr Infos auf der Postkarte oder unter:

www.evkirche-roesrath.de | www.engagiertestadt-roesrath.de | www.katholische-kirche-roesrath.de

Gemeinschaft stärkt

...stärken auch Sie sich!

Vielleicht sind die Kinder aus dem Haus, andere Aufgaben sind überschaubarer geworden, und Sie haben Lust darauf, Gemeinschaft zu erleben und Gemeinde mitzugestalten?

Dies bietet Ihnen die katholische Frauengemeinschaft Deutschlands – kurz *kfd*. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt und Infos über das Pfarrbüro Rösrath, Telefon: 0 22 05 - 23 24, Mail: kfd@katholische-kirche-roesrath.de, www.kfd-koeln.de



Für die kleinen und großen Wünsche der Gemeinde

Ohne Moos nix los – dieser Spruch aus dem Volksmund gilt auch für unsere Kirchengemeinde. Zum Glück haben wir in unserer Pfarrei engagierte Fördervereine, die nach ihren Kräften mit den Beiträgen ihrer Mitglieder und den ihnen zufließenden Spenden immer gern einspringen, wenn die Aufgaben größer sind als der Geldbeutel. Helfen Sie beim Helfen!

Förderverein St. Nikolaus von Tolentino und Heilige Familie e.V.
IBAN: DE63 3706 2600 1504 5040 14 BIC: GENODED1PAF
VR Bank eG Bergisch Gladbach. Der Förderverein ist als gemeinnützig anerkannt und erteilt Spendenquittungen. Kontakt: Stefan Ossege Tel.: 02205 91 47 58, E-Mail: stefan@ossege.de

Sternstunde

Mein besonderer Moment in unserer Gemeinde

Im letzten Jahr war ich als Katechetin in der Gemeinde aktiv. In meiner Gruppe waren mit unserer Tochter fünf Kinder. Jeden Mittwoch trafen wir uns bei mir zu Hause. In dieser Zeit beschäftigten wir uns mit Themen rund um die Kirche und Glauben. Manchmal sind wir auch raus gegangen und haben den Unterricht im Wald oder im Garten erlebt.

In dieser Zeit hatten wir so einige Sternstunden. Nur - wie das bei den Sternen am Himmelszelt so ist, funkeln diese unterschiedlich stark. So dass ein Stern in meiner Erinnerung wie der Polarstern am Himmel deutlicher erstrahlt.

Die Kinder waren alle sehr aufgeregt beim Thema erste „Beichte“. Über solche Themen zu sprechen oder sich gar mehr Gedanken als bisher zu machen, war eine neue Situation.

An dem Tag der Beichte haben wir uns in der Kirche von St. Servatius mit vielen anderen Kommunionkindern getroffen. Alle waren sehr aufgebracht. Ein Gespräch alleine mit Pastor Gerards! Um die Spannung etwas raus zu nehmen, hörten wir am Altar Meditationsmusik. Es entstand direkt eine ganz besondere Stimmung.

Die Kinder durften sich um den Altar herum verteilen, um etwas zu malen oder sich leise zu unterhalten. Dies hat natürlich nicht auf Anhieb so geklappt, wie wir Erwachsenen uns das vorgestellt hatten.

Einige spielten Fangen um den Altar, andere funktionierten ihn als Malunterlage um und wieder andere setzten sich in seine Nähe und waren in tiefen Gesprächen versunken. Es war ein magischer Moment, den man am liebsten einfrieren möchte. Diese Wärme und Freude am Altar zu spüren, war einfach himmlisch.

Gerade da - hatte ich mehr als je zuvor das Gefühl, die Nähe Gottes zu spüren. Ein tolles Gefühl mit der Musik und der Magie rund um den Altar. Die Kinder nahmen die Nähe zu Gott an ohne es zu merken und erlebten dies in ihrer eigenen mit Phantasie gefüllten Welt. Einfach nur magisch!!

Ich freue mich schon jetzt auf den Herbst, da dann unsere zweite Tochter sich für ihren großen Tag vorbereitet und ich sie als Katechetin begleiten darf. Mal schauen, was da für Sterne blinken.

Kathrin Herbote

Haben Sie auch eine Sternstunde erlebt? Dann schicken Sie sie uns:
pfarrbrief@katholische-kirche-roesrath.de

Die lebendige Gemeinde aus Kindersicht:



Maya, 5 Jahre,
„Hochzeit“



Charlien, 5 Jahre, „Beerdigung“

Vielen Dank an die Kinder des Caritas Kinder- und Familienzentrums Rös Rath



Sophia, 5 Jahre,
„Eine Frau, die singt“

Ariola, 5 Jahre,
„Hochzeit“



Interview mit Bettina Thiemeyer Lebendige Gemeinde

gott.komm: Liebe Bettina, in 1 ½ Jahren als Ehrenamtskoordinatorin konntest du sicher vielfältige Einblicke in die Strukturen der Gemeinde erhalten und einige Dinge auf den Weg bringen. **Wenn du das Thema „Lebendige Gemeinde“ hörst, was fällt dir spontan dazu ein?**

Bettina Thiemeyer: Für mich lebt unsere Gemeinde durch die über 900 Ehrenamtlichen, die an vielen Stellen aktiv sind. Ganz aktuell ist mir dies noch einmal bewusst geworden, als ich die vielen kleinen Sternsinger-Gruppen am Anfang des Jahres durch die Straßen ziehen sah. Diese verkleideten Kinder, die sich solidarisch mit anderen Kindern auf der Welt zeigen und die Häuser der Menschen im Ort segnen, sind ein schönes Beispiel für gelebte und damit auch lebendige Kirche.

gott.komm: Insbesondere die Sternsinger sind unter anderem ein schönes Beispiel dafür, dass Kirche sich nicht an den Gebäuden festmacht, sondern sich hier auch auf den Weg zu den Menschen hin bewegt. **Gibt es für dich weitere Beispiele, für eine „geh hin“ Gemeinde?**

Bettina Thiemeyer: Da fällt mir als Erstes zum Thema Ehrenamt unsere **Zusammenarbeit mit der „engagierte stadtrösrath“** und der evangelischen Gemeinde ein. Hier sind wir aufeinander zugegangen, um Synergieeffekte zu nutzen, Veranstaltungen gemeinsam zu planen und Menschen zusammen zu führen. Die Stadt Rösrath als vierte im Bunde macht das Bild in den eingerichteten Arbeitsgruppen komplett.

gott.komm: **Katholische Kirche hier also nicht als eine „exklusive“ Gemeinschaft, sondern als Teil eines Ganzen?**

Bettina Thiemeyer: Genau. Ich finde es sehr wichtig, dass Kirche an verschiedenen Stellen sichtbar wird. Ein schönes Beispiel ist hier auch unsere Teilnahme am Straßenfest. Insbesondere der Platz vor dem Augustinus-



Foto: privat

haus bietet sich hier doch ideal als Begegnungsfläche an. Es waren hier verschiedene Gruppen, von den Kindergärten, den Chören, Kolping, Caritas, kfd, die „neuen Nachbarn“, die Bücherei und viele andere über den Tag hinweg aktiv und haben gezeigt, dass Kirche sich aus Menschen aller Altersgruppen zusammensetzt, die Spaß daran haben, miteinander etwas zu tun, sich zu zeigen. Man muss sich nur einmal vorstellen, wie es gewesen wäre, wenn die ganze Fläche vor der Kirche und dem Augustinushaus nicht belegt gewesen wäre? Das hätte doch eine riesige Lücke im Straßenbild gegeben. Wenn man sich das einmal bewusst macht, wird sehr schnell deutlich, wie vielfältig unser Gemeindeleben ist

gott.komm: Was glaubst du, ist notwendig, damit eine Gemeinde auch zukünftig dynamisch und flexibel bleibt?

Bettina Thiemeyer: Ich denke einfach, es ist wichtig, dass Menschen Freude an Kirche haben. Menschen gehen gern dorthin, wo sie Menschen treffen, mit denen sie gern etwas tun. Menschen sind auch gern bereit, sich zu engagieren, jedoch nicht unbedingt „für die Ewigkeit“, sondern mit ihren Talenten und Zeitressourcen. Von daher ist es wichtig, auf die Anfragen zu hören und Kooperationen zu bilden. Aus einer Anfrage von uns an das Juze heraus ist „ADVENTure“ entstanden. Ein gemeinsamer Jugendtreff, der unter der Überschrift „offene Kirche“ an den drei Donnerstagen im Advent stattfand. Aufgrund der guten Resonanz wird es dieses Profil auch in der Fastenzeit unter der Überschrift – chill' n church – geben. Mit diesen Formaten überraschen wir Menschen manchmal, die dann sagen „Ach, das macht Kirche auch?“. Und das macht doch Lebendigkeit aus, wenn wir andere überraschen können mit dem, was wir tun, womit wir sichtbar sind. Und da haben wir doch als Gemeinde eine Menge zu bieten, oder etwa nicht?

Das Gespräch mit Bettina Thiemeyer führte Ingrid Effenberger

Was ist für Sie eine lebendige Gemeinde? Viele Menschen, viele verschiedene Antworten

Eine Gemeinde, in der auch die nicht vergessene werden, die nicht mehr am Gemeindeleben teilnehmen können

Ort des Angenommenseins

Erfahrung von gemeinsam gelebtem Glauben

Alte Menschen mehr in den Gottesdienst mit einbeziehen

gemeinsam Christus als Mitte des Lebens annehmen

Eine, die die neuen lebendigen Lieder singt!

Eine lebendige Gemeinde ist für mich, wenn die Starken die Schwachen unterstützen. Ich bin selbst vor einem Jahr erkrankt und fühle mich extrem allein. Ich schaffe es nicht allein zum Gottesdienst zu kommen. Also eine Fahrgemeinschaft für alte und kranke Menschen, gerade in direkter Nachbarschaft wäre ein Zeichen der Verbundenheit. Spielabende im Pfarrsaal könnten vielen Menschen helfen, die Einsamkeit zu überwinden.

Was ist für Sie eine lebendige Gemeinde?

Eine Gemeinde mit vielfältigen Angeboten für Jung und Alt, bei denen Jesus Mittelpunkt, Kraftquelle und Quelle des Lebens ist.

Freude und Frieden

Mit Kontakt zu den Alten

Offenheit füreinander

füreinander da sein

Eine Gemeinde, in der alle Gruppen aktiv füreinander da sind, die auch für andere Religionen und Lebensweisen offen ist, und geprägt vom christlichen Glauben und der Nächstenliebe und nicht von Gesetzen der katholischen Kirche.

Frauen an den Altar bzw. zum Diakonatsamt - höchst überfällig!!!

am Gottesdienst teilnehmen

Mitbestimmung - gehört werden

Für mich wie ein guter Familienverband. Es gibt gemeinsame Gespräche, gemeinsames Essen oder Aktivitäten zu bestimmten Zeiten. Man hat immer Gesellschaft und fühlt sich ehrlich verbunden mit der Aufgabe, eine Harmonie zu erhalten

Dass wir füreinander reden.

in allem dem Geist Gottes Raum geben

Vertrauen in das Wirken des Hl. Geistes in jeder/m Getauften

Eine Gemeinde mit vielen Gottesdiensten und Messen

Wo in Wort und in Taten das Evangelium Jesu Christi verkündet wird. Wo es für die Mitglieder aller Altersstufen verschiedene Angebote gibt, durch die sie im Glauben gestärkt werden. Wo die hauptamtlich Tätigen durch viele Ehrenamtliche unterstützt werden.

Jesus Liebe und seine Barmherzigkeit (heutiges Handeln) im Mittelpunkt steht.

Austausch von Jung und Alt

sich verantwortlich fühlen für die Gemeinschaft

Wenn Frauen und Homosexuelle nicht mehr diskriminiert werden.

Generationsübergreifende Veranstaltungen für Jung und Alt, Berufstätige und nicht Berufstätige

- Guter Austausch zwischen den einzelnen Gruppierungen im Pfarrverbund auch aus ökumenischer Sicht
- Aktive und gut vernetzte Ehrenämter/innen im gesamten Pfarrbezirk
- Offene und gute Verbindungen von der pastoralen Ebene hin zu den Gemeindemitgliedern

miteinander Liturgie feiern und Gemeinschaft im Glauben erfahren

einander wahrnehmen und achten

Dass man miteinander redet

sich gemeinsam vom Wort Gottes inspirieren lassen für das Alltagsleben

Eine lebendige Gemeinde ist durch Fürsorge bestimmt, nicht nur für die, die man kennt und schätzt, sondern auch für die, die gelegentlich als störend empfunden werden. Eine lebendige Gemeinde lebt von der Liebe zu Gott, seinem Sohn Jesus Christus und der Madonna, und sie gibt diese Liebe weiter durch ihre Kinder, die Caritas, die gemeinsame Messfeier. So entsteht ein Rundum-sorglos-Paket.

Wenn die Menschen auf einander zugehen und zum wertschätzenden Gebet bleiben. Wenn Bildungsarbeit (religiös und kulturell) vor Ort geschieht - wenn Kirche zur Heimat wird.

Dass sie den Gottesdienst feiert und nicht den HI. Geist allein in der Kirche herumflattern lässt.

Bei der heiligen Messe die anwesenden Kinder mehr mit einbinden, z.B. bei dem Gebet „Vater unser“ alle anwesenden Kinder nach vorne zum Altar zum gemeinsamen

Mehr Kontakte auch zwischen den Generationen (evtl. Gesprächskreise) - Ermunterung der Jugendlichen, sich für den Besuchsdienst der Caritas (sonst Auslaufmodell) zu engagieren - Gelegentliche Mitgestaltung der Liturgie von Jugendlichen auch in der Sonntagsmesse - Formulierung von kleinen Gebeten von den Kindern und den Leitern der Kindergottesdienste, die dann von der Gemeinde gebetet werden. (Einen großen Dank den Leitern der Kindergottesdienste!)

LINKE SEITE:

1. Zelle **Patronatsfest/ Dankfest für Ehrenamtliche**, Foto: Robert Scheuermeyer (RS) | Neujahrsempfang, Foto: RS
2. Zelle **Kommuniongruppe**, Foto: Birgit Elsner | „Ehrenkoch“ Foto: RS | **Priesterjubiläum Josef Röttländer**, Foto: RS
3. Zelle **ADVENTure**, zwei Fotos: Frank Barzen | **Priesterjubiläum Josef Röttländer**, Foto: RS | Basteln bei der Kolpingsfamilie, Foto: privat

Ob feierlich und besinnlich



RECHTE SEITE:

Oben rechts
Alle anderen Bilder

Familien-Kommunionmesse in Forsbach, Foto: privat
Pfarrkarnevalssitzung, Fotos: RS

oder lustig und jeck: Unsere Gemeinde ist lebendig!



Das Schulsachenbüdchen



V.l.n.r.: Annelie Hamacher (Pfarrcaritas), Josefine Sauer (Lehrerin FvS-Gymnasium), Roswitha Dornenberg (Pfarrcaritas), Foto: privat

Das „Schulsachen-Büdchen“ ist ein kreativer, vernetzter und würdevoller Weg im Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit Armutsrisiko. Eine Kooperation von Caritasverband, Kirchengemeinde und dem Freiherr-von-Stein-Gymnasium.

„Irgendwann fehlt das Geo-Dreieck, der Füller hat keine Tintenpatronen mehr, die Hausaufgaben sind eine fliegende Blatt-Sammlung, statt ordentlich in Heftern ihren Platz zu haben; die Teilnahme am Sportunterricht ist wegen nicht vorhandener Sportsachen nicht möglich, die Klassenexkursion zur interessanten Ausstellung aufgrund fehlenden Kostenbeitrags gefährdet.

Wir alle wissen, dass das Schulleben eines Kindes sich im Laufe eines Schuljahres schnell auf viele Euro an Zusatzkosten beläuft. Kosten, die nicht bei ALG 2 und Hartz IV berücksichtigt sind. Geodreiecke zerbrechen oder gehen verloren; Sportsachen müssen in der Wachstumsphase manchmal mehrfach innerhalb eines Schuljahres in mehreren Größen ersetzt werden. Klassenexkursionen sind schön, aber stellen für Erziehende in einer schwierigen finanziellen Lage schnell eine nicht zu bewältigende Zusatzbelastung dar. Die 5,- € für die Klassenkasse, das Kopiergeld, die 2,- € für das Weihnachtsgeschenk für die Klassenlehrerin – bei mehreren Kindern kommen da schnell Kosten zusammen, die in einer Familie, die von Hartz IV leben muss, im Monatsbudget einfach nicht drin sind.

Eine Armut, die sich verschämt zeigt; eine Armut, die für die betroffenen Kinder eine beständige demütigende Erfahrung ist, für die sie keine Abhilfe wissen und die sie ständig in ihrem Selbstbewusstsein schwächt. **Gemeinsam mit der „Elton hilft“ - Stiftung hat die Caritas RheinBerg vor**

einigen Jahren ein Projekt entwickelt, das hier Abhilfe schaffen soll. Bereits damals hatte sich die Käthe-Kollwitz-Schule und später dann die Albert-Einstein-Schule an dem Projekt beteiligt und hier bereits eng mit der katholischen Kirchengemeinde zusammen gearbeitet. In diesem Schuljahr beteiligt sich auch das Freiherr-von-Stein-Gymnasium und richtet in seinen Räumlichkeiten ein Schulsachen-Büdchen ein. Schüler, von denen Klassenlehrer und Schulsozialarbeiter wissen, dass bei ihnen eine schwierige finanzielle Familiensituation gegeben ist, sollen die Möglichkeit erhalten, im schuleigenen Schulkiosk Schulmaterialien zu erhalten, die ihnen gegen einen kleinen Obolus von 0,10 € zugunsten des Fördervereins gegeben werden. Bei den Materialien handelt es sich um Alltagsschulmaterial, welches aufgrund von schulischen Erfahrungswerten im Laufe eines Schülerlebens immer wieder Mangelware ist. Die Bekanntmachung, dass die Materialien durch die „Elton hilft“-Stiftung zur Verfügung gestellt werden, erhöht aufgrund des Bekannt- und Beliebtheitsstatus des Entertainers Elton die Akzeptanz bei den Schülerinnen und Schülern.

Die gesamte Logistik von Bestellung, Kauf und Lieferung wird nach Abstimmung von der Schule übernommen. Die Abstimmung zur Materiallagerung, Materialweitergabe und die Kommunikation dieses Projektes innerhalb der Schule, des Kollegiums und der Schülerschaft muss ebenfalls erfolgen. Zum Teil wird das Schulsachen-Büdchen sogar als Schülerfirma geführt und beinhaltet so noch einen zusätzlichen Lerneffekt. Insgesamt ist das Projekt eine schöne Kooperation von Kirche und Schule, die zeigt, dass Bildung nicht an mangelndem Material scheitern muss.

ie

Wer ist die Känguru-Gruppe?

Die Känguruh-Gruppe wurde von Teilnehmern des Firmkurses 2015 gegründet und besteht aus 20 Jugendlichen im Alter ab 14 Jahren. Sie treffen sich immer am letzten Sonntag im Monat. Aktuelle Glaubenthemen werden besprochen, sie beten gemeinsam, kochen oder spielen zusammen.

Inzwischen haben sie auch einen abwechslungsreichen Ausflug nach Norddeutschland gemacht und dort Jugendliche einer befreundeten Pfarrgemeinde getroffen sowie eine Werft besucht. Ein Gegenbesuch ist in Planung.

Das Ziel ist: Jugendliche möchten Jugendliche im Glauben erreichen, als Zeugen der Freude eines Lebens in Christus und im Dienst der Kirche. Wir bieten somit einen offenen Raum für junge Menschen in unserem Seelsorgebereich Rösrath.

Was macht die Kängurugruppe aus?

- K für Kirche
- Ä für Erzählen
- N für iNdisches Essen
- G für Gemeinschaft
- U für IUstig
- R für Richtung
- U für Unterhaltung

Unsere Devise:

Wer glaubt, ist nicht allein!

Keiner von uns lebt ganz für sich allein. Wir brauchen die anderen Menschen, ohne sie können wir gar nicht leben. Besonders froh sind wir, wenn wir spüren, dass andere uns gern haben. Dadurch bekommen wir Mut,



Foto: privat

trauen uns was zu, können wir freundlich sein, dann gelingt unser Leben einfach besser.

So ähnlich ist es auch mit unserem Glauben. Keiner kann für sich allein glauben, daheim, im stillen Kämmerlein. Über meinen Glauben muss ich reden, andere Menschen befragen, in der Kirche davon hören, *ihn leben, sonst verkümmert er.*

Keiner kann *für sich allein* glauben. Christ sind wir immer *zusammen mit anderen*. Wir brauchen das gemeinsame Gebet, den gemeinsamen Gottesdienst, gleiche Aufgaben und auch gemeinsame fröhliche Stunden, um zu erfahren: Jesus, mein Gott, lebt. Lassen wir uns davon anstecken!

Für mehr Informationen schauen Sie doch einfach in unsere Firm-App! (Suchbegriff im PlayStore oder AppStore *Firmung Rösrath*)

Pater Joseph Vadekekkara

Sternsingeraktion 2018

Ein riesengroßes Engagement gibt es auch bei den Kleinen:

Zur Feier der heiligen drei Könige wurde wieder kräftig gesammelt.

Insgesamt 90 Mädchen und Jungen haben bei der Sternsingeraktion das phantastische Ergebnis von € 17 263,78 erreicht. Vielen Dank an die vielen kleinen Königinnen und Könige und ihre Begleiter.

Fotos: privat



„Der Himmel geht über allen auf“ Familienwochenende im Mai

So lautet das Thema unseres religiösen Wochenendes für Familien und Alleinerziehende mit Kindern von **Freitag, den 4.Mai.2018, 17.30 Uhr** bis **Sonntag, den 6.Mai.2018, 15.00 Uhr**

Eingeladen sind große und kleine Leute!

Wir möchten gemeinsam mit Spiel, Spaß, Gesprächen, Singen, kreativem Tunein Stück Himmel über unserem Leben entdecken.



Veranstaltungsort: Bildungshaus Steinbachtalsperre

Leitung: Monika Ueberberg, Pastoralreferentin
Susanne Besuglow, Gemeindeferentin

Veranstalter: Kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus, Rösrath
Kath. Kirchengemeinde St. Maximilian Kolbe, Porz
Kath. Familienbildungswerk Rhein-Berg

Info/ Anmeldung: M. Ueberberg, Poltesgarten 10, Rösrath
Telefon: 02205/898191 oder
pastoralreferentin@katholische-kirche-roesrath.de



Das neue Vitushaus Wo ist es? Was ist es?

Wie schon beim Neujahrsempfang durch Herrn Pastor Gerards angekündigt gibt es in Rösrath gegenüber dem Augustinushaus das neue Vitushaus.

Der Zugang zum Vitushaus, Hauptstr. 66, erfolgt vom Augustinushausplatz direkt neben dem rückwertigen Eingang zur Bücherei.

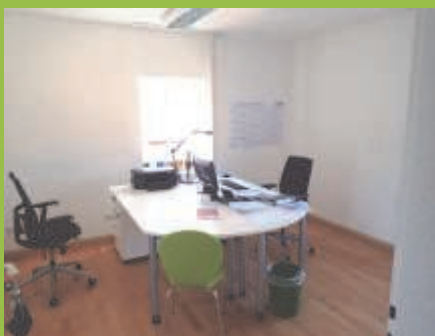
Die neuen Büros befinden sich im 1. Obergeschoss: Dies sind zur Zeit das Büro der Verwaltungsleiterin Frau Schlusemann und der Ehrenamtskordinatorin Frau Thiemeyer.

Zusätzlich sind im 1. Obergeschoss eine Teeküche, ein Archivraum und ein Reservebüro untergebracht.



Eingang zum Vitushaus, Foto: privat

Die Büros von der Verwaltungsleiterin Frau Schlusemann und der Ehrenamtskordinatorin Frau Thiemeyer, Foto: privat



Die Namensgebung Vitus leitet sich aus der kleinen Kapelle, die dem Hl. Vitus geweiht war, ab. Die Vituskapelle stand in unmittelbarer Nähe der heutigen Pfarrkirche. Da sie für die Zwecke der Augustiner-Eremiten bald nicht mehr ausreichte, wurde eine neue, größere Klosterkirche – die heutige Pfarrkirche – erbaut, die alte Vituskapelle wurde später abgerissen.

Das Patronat des Hl. Vitus ging damals auf den neuen Kirchenbau über.

Zur Erinnerung befinden sich in unserer Pfarrkirche zwei Figuren des Hl. Vitus einmal im Hochaltar und als Wandfigur (laut Kirchenführer Nr. 20).

Franz von der Mehr

Aktuelles vom Pfarrgemeinderat Ergebnisse des Klausurtages

Der neu gewählte Pfarrgemeinderat hat auf einem Klausurtag am **3.2.2018 die Grundlagen für eine neue Arbeitsweise gelegt**. Der Pfarrgemeinderat möchte zukünftig noch mehr Gemeindemitglieder in die Arbeit miteinbeziehen. Das gilt umso mehr, als heute viele von uns voll berufstätig sind und daher nur ein begrenztes Zeitbudget einbringen können. Deshalb ist es sinnvoll, sich ergebende Aufgabenbereiche jeweils einem Sachausschuss zu übertragen. Auf diese Weise ist eine kontinuierliche Arbeit möglich. Gleichzeitig bietet das jedem PGR-Mitglied und auch vielen Gemeindemitgliedern die Möglichkeit, sich entsprechend ihren individuellen Interessen und Fähigkeiten in die Gestaltung des Gemeindelebens einzubringen. Die Mitglieder der Sachausschüsse müssen nicht gleichzeitig Mitglied im PGR sein. Vielmehr sollen die Leiter der Ausschüsse regelmäßig zu den Sitzungen des PGR eingeladen werden und dort von der Arbeit der Ausschüsse berichten und Anregungen erhalten.

Zu den folgenden Themen sind Sachausschüsse vorgesehen :

- 1.) Festausschuss
- 2.) Liturgieausschuss
- 3.) **Ausschuss für Katechese**
- 4.) **Ausschuss für Familien- und Kinderpastoral**
- 5.) **Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit**
- 6.) **Ausschuss für Erwachsenenpastoral**
- 7.) **Ausschuss für Seniorenpastoral**
- 8.) **Ausschuss für Jugendpastoral**
- 9.) **Ausschuss für Ökumene**
- 10.) Caritas-Ausschuss

Die Ausschüsse werden nun vorbereitet und gegründet, wobei allen Ausschüssen die Suche nach „neuen Wegen“ in die



Foto: privat

Wiege gelegt wurde. Der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit existiert und arbeitet bereits.

Der Arbeit im Detail ging ein Impulsreferat von Diakon Michael Werner voraus zum Thema „Pfarr-

gemeinderatsarbeit in Zeiten des Umbruchs“. Gleichzeitig bot dieser gemeinsame Tag für die neu gewählten Pfarrgemeinderatsmitglieder auch Gelegenheit, sich näher kennenzulernen und sich über persönliche Motive und Zielsetzungen für die Arbeit im Pfarrgemeinderat auszutauschen. Es wurde, nicht zuletzt aufgrund der professionellen Moderation, sehr konzentriert inhaltlich gearbeitet. Die Teilnehmer haben gemeinsam Themen und Ziele identifiziert, die sie „aufgeben“, „bewahren“ und die sie „erreichen“ wollen. Aufgrund der Verschiedenheit der persönlichen Interessen und Neigungen zeigte sich im Verlauf des Tages, dass es für jeden geplanten Sachausschuss an der Mitarbeit interessierte PGR-Mitglieder gibt.

Über den weiteren Verlauf der Arbeit und die Sitzungsergebnisse wird der PGR die Gemeindemitglieder regelmäßig informieren.

Fragen, Anregungen und Ideen gerne an: pfarrgemeinderat@katholische-kirche-roesraath.de

Hubert Wischeler/ rb

Foto (v.l.n.r.): Klaus Lüke (Vertreter Kirchenvorstand), Michael Werner (Diakon), Esther Müller, Rolf Bonn, Susanne Martin, Beata Scharla, Pater Joseph, Hubert Wischeler, Sefi Kaufhold, Karl Göbel, Monika Trué, Doris Börsch-Müller, Monika Ueberberg (Pastoralreferentin), Marlene Käser, Andreas Käser, Pfarrer Gerards



Kommunionkinder 2018

Auf Spurensuche haben sich 81 Kommunionkinder unserer Gemeinde in den letzten Monaten begeben, um Spuren Gottes mitten in unserem Leben zu entdecken. Im April feiern Sie das Fest Ihrer Erstkommunion.

Wir gratulieren unseren Kommunionkindern von Herzen zu ihrer Ersten Heiligen Kommunion und wünschen Gottes Segen für ihren weiteren Lebens- und Glaubensweg.

Unser Dank gilt allen Katechetinnen und Katecheten, die die Kinder auf dem Weg zur Erstkommunion mit viel liebevollem Engagement und ehrenamtlichem Einsatz begleitet und vorbereitet haben.

St.Nikolaus Rösrath, 8. April 2018

Malin Bechimer
Lisa Bernsmann
Jolina Brandt
Ann-Sophie Braunbach
Oscar Casas Bravo
Maximilian-Viktor Direcen
Aurora Gianninoto
Erwin Gülden
Lena Hagemeier
Amelie Hammerschmidt
Maximillian Hanke
Philipp Hoffmann
Lara-Maria Kautz
Ronja Kleine
Nico Kröber
Simon Kubis
Sara Kulle
Pietje Lingenau
Lukas Majtyka
Lorina Manduk
Ida Michel
Elisa Oestreich
Janka Palitza
Janne Rappard
Rudolf Rock
Tabea Rütting
Henry Schmitz

Anna Schneider
Leonie Schopp
Lukas Schüttler
Katharina Schwamborn
Leon Siebertz
Alessia Steinmüller
Andre Teitscheid
Anastasia Teschke
Victoria Thull
Julius Wissner
Luna Zimmer
Leona Zimmermann
Björn Zöll

Hl.Geist Forsbach, 15. April 2018

Jeshua Altun
Sebastian Draeger
Nike Graftschafft
Josephine Kemper
Tora Kewes
Freya Schlüter
Viktoria Schmitz
Jonathan Schwartz
Jasmina Seibert
Felix Weixler
Katharina Wigan
Eva Zimmermann
Thomas Zimmermann

St.Servatius Hoffnungsthal, 22. April 2018

Finn Bausch
Eloise Borgers
Jorja Bosbach
David Ciura
Luis Connor
Mirjam Elsner
Michelle Engels
Bernadette Freilin von Lüninck
Elena Gotzen
Melina Haak
Emil Hamacher
Finja Hauprich
Aylin Jansen
Maximilian Kahl
Mia Knabe
Linus Krauthäuser
Jayden Kuhn
Franziska Naumann
Helena Nowakowska
Jeremiah Pollmeier
Liam Pramme
Mia Reichelt
Fiona Reuter
Ryan Roth
Emil Smerd
Alexander Šmist
Julia Steinbach

Firmlinge 2018

Lena Barz	Maximilian Langemann
Maximilian Bauer	Simon Lieneke
Helena Baur	Lukas Marniok
Benedikt Bender	Annika Meerholz
Timon Beuß	David Nottebrock
Sina Bolder	Hannah Pluskwa
Sarah Burggraf	Emily Pollmeier
Julian Demmer	Angela Razza
Cristina Dyker	Robin Redlinger
Benjamin Frankowski	Janko Reich
Finja Geiger	Daniel Rohler
Kira Göbel	Jonas Roth
Catherine Graner	Devin Rützel
Lukas Hagn	Jonathan Schlüter
David Hand	Julia Schneider
Julia Höck	Marie-Christine Schulte
Nils Hüllenhütter	Hanna Steinbach
Philipp Hürth	Benedikt Streit
Maximilian Huth	Viktoria Thalheim
Amanda Anna Janota	Robin Walleneit
Patrick Klonz	Lena Wielspütz
Lea Kutz	Larissa Wiethoff



Das Sakrament der Taufe empfangen



2017

Melinda Maria Dorothea Todt
Mila Amalie Otto
Lena Allenstein
Giulia Plitzko
Henri Julius Lohse
Mats Barth
Leonel Henri Rau
Leana Malie Rau
Alina Reuter
Jano Hemm
Isabel Restrepo Jaramillo
Cristina Restrepo Jaramillo
Mila Leonie Motzkau
Felix Lliedo Garcia
Emilia Maria Görres
Liam Riley Nindjan Ette
Mats Elsner

Isabella Maria Graeske
Hannah Marie Knauf
Laura Julia Fey
Felix Caspar Joachim Maximilian Victor
Sixtus Mari, Freiherr von Lüninck
Blanca Suskovic
Luka Suskovic
Rocco Pietruschewski
Anna-Maria Bleifeld
Aurora Vivone
Hendrik Vincent Theodor Kretzschmar
Maximilian Johannes Malinowski
Bruna Renata Pinto Curval

2018

Moritz Sieper
Charlotte Josefine Faßbender
Lukas Hafner

Den Bund fürs Leben schlossen



Elke Zajac	&	Jörn Schrewe
Melanie Flamme	&	Jens Wegener
Pia Bröcking	&	Dennis Kuriata
Andrea Märkel	&	Dirk Renard
Melanie Zeiger	&	Hardy Laska
Maike Kutzki	&	Marcel Wojak
Saskia Weiss	&	Eric-Pascale Vanck
Martina Elisabeth Müller	&	Gerd Neuber

Wir gedenken der Toten



2017

Heinz Stommel, 67 Jahre
 Gertrude Herbstler, 74 Jahre
 Katharina Scholl, 91 Jahre
 Erika Sinning, 75 Jahre
 Gertrud Nowak, 95 Jahre
 Heinz Lünebach, 87 Jahre
 Ingrid Aru, 61 Jahre
 Hildegard Neu, 88 Jahre
 Monika Lehr, 75 Jahre
 Martin Steinbach, 94 Jahre
 Horst Rath, 83 Jahre
 Helga Birkenbeul, 91 Jahre
 Daisy Wenseler, 88 Jahre
 Magdalena Nerger, 90 Jahre
 Helmut Graf, 61 Jahre
 Franz Jakobi, 73 Jahre
 Willi Frielingsdorf, 71 Jahre
 Elisabeth Kerstan, 95 Jahre
 Waltraud Blech, 72 Jahre
 Heinrich Schenk, 73 Jahre
 Ursel Grün, 76 Jahre

Friedhelm Boos, 74 Jahre

Elisabeth Kreuzberg, 94 Jahre
 Anna König, 84 Jahre
 Patrick Schafgan, 54 Jahre
 Maria Mnich, 84 Jahre
 Johanna Jansen, 82 Jahre
 Margareta König, 89 Jahre
 Franz Haas, 89 Jahre
 Renate Peveling genannt Schlüter, 82 Jahre
 Alice Müller, 63 Jahre
 Wilhelm Aßenmacher, 89 Jahre

2018

Katharina Fiebelkorn, 82 Jahre
 Margareta Wiwiorra, 81 Jahre
 Dorothea Canavan, 79 Jahre
 Luzie Lalla, 85 Jahre
 Matthias Lob, 80 Jahre
 Guiseppina Fusco Romano, 85 Jahre
 Fritz Windscheif, 84 Jahre
 Karl Ossege, 80 Jahre
 Bernhard Saxler, 83 Jahre



Spenden bitte an: KSK Köln IBAN DE76 3705 0299 0327 5541 74, BIC COKSDE33XXX. Bitte geben Sie Namen und Adresse an. Bei Spenden bis 200,- € reicht eine Kopie der Überweisung bei der Steuereinreichung. Für höhere Summen erstellen wir gerne eine Spendenbescheinigung auf Anfrage im Pfarrbüro .

Kirchen

St. Nikolaus von Tolentino, Rösraith, Hauptstr. 64

St. Servatius, Hoffnungsthal, Gartenstraße 13

Heilige Familie, Kleineichen, Nonnenweg 101

Heilig Geist, Forsbach, Im Käuelchen 17

Pastoralteam

Pfarrer Franz Gerards ☎ 23 24

Pater Joseph Vadakkekara, Pfarrvikar ☎ 8 73 38

Pastoralreferentin Monika Ueberberg ☎ 89 81 91

Diakon Michael Werner ☎ 0 22 04 / 30 97 88

Pfarrer i.R. Josef Rottländer ☎ 8 80 08

Pater Willi Vater s. m. m. ☎ 90 12 13

Pfarrbüros

St. Nikolaus Rösraith

Hauptstr. 68 · 51503 Rösraith

Roland Schauder

☎ 23 24, Fax 8 67 07

Mo - Fr 9.30 - 12.00 Uhr,

Di 15.30 - 17.30 Uhr, Do 15.30 - 19.00 Uhr

pfarrbuero@katholische-kirche-roesraith.de

St. Servatius Hoffnungsthal

Poltesgarten 10 · 51503 Rösraith

Christel Michels

☎ 26 13, Fax 91 93 47

Di, Mi, Fr 9.00 - 12.00 Uhr

Do 15.00 - 17.30 Uhr

pfarrbuero@st-servatius.de

Küster

St. Nikolaus von Tolentino

Lucia Heinen

☎ 0157 / 37 19 81 92

Heilige Familie

Gertrud Klönne-Lehmann

☎ 0178 / 4 07 35 59

St. Servatius

Beatrix Göbel

☎ 0160 / 7 71 14 23

Heilig Geist

Lucia Heinen

☎ 0157 / 37 19 81 92

Kirchenmusiker

St. Nikolaus v. Tolentino
Heilige Familie
Vakant

St. Servatius / Heilig Geist
Alfons Weber
☎ 8 42 62

Verwaltungsleiterin

Caroline Schlusemann
Büro Hauptstraße 66, Rösraath
☎ 89 93 05, Mobil 01520 / 1 50 52 81
E-Mail caroline.schlusemann@erzbistum-koeln.de

Ehrenamtskoordinatorin

Bettina Thiemeyer
☎ 8 94 03 70, Mobil 0157 / 34 68 87 16
E-Mail bettina.thiemeyer@katholische-kirche-roesraath.de

Caritasbüro Rösraath

Augustinushaus, 1. Etage
Hauptstraße 70, 51503 Rösraath, ☎ 23 24 Do 10 – 11.30 Uhr
VR Bank Bergisch Gladbach, IBAN DE05 3706 2600 1582 7320 66
BIC GENODED1PAF

Büchereien

Katholische Öffentliche Bücherei St. Nikolaus v. T.
Hauptstr. 68
So 10.30 – 12.30 Uhr (außer feiertags), Mo 15.00 – 17.00 Uhr,
Do 10.00 – 11.00 Uhr. Wir haben auch während der Ferien geöffnet.
Während der Öffnungszeiten ☎ 8 09 72 93

Katholische Öffentliche Bücherei St. Servatius
Gartenstraße 13
So 10.30 bis 12.00 Uhr, Di 14.00 - 15.30 Uhr, Fr 16.00 - 17.30 Uhr
Wir haben auch während der Ferien geöffnet.
Bibliothekskatalog: www.servatiusbuecherei.de

Flüchtlingshilfe Rösrath

Kooperation der Stadt Rösrath, der Ev. Gemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath und der Katholischen Kirchengemeinde St. Nikolaus Rösrath, Volberg 4, 51503 Rösrath, Mi 9.00 – 12.00 Uhr, ☎ 90 10 08 15, fluechtlingshilfe.roesrath@gmail.com
www.fluechtlingshilfe-roesrath.de

Kindertagesstätten

St. Nikolaus v. Tolentino

Akazienweg 3

☎ 65 82

Caritas-Kita

Scharrenbroicher Str. 27

☎ 9 20 15 20

St. Servatius

Poltesgarten 8

☎ 78 80

„Arche Noah“ Forsbach

Im Käuelchen 21

☎ 33 78

JUZE Rösrath

Katholische Jugendfreizeitstätte | Begegnungszentrum

Bensberger Straße 43

☎ 68 02 Fax 91 13 36

E-Mail: team@juze-roesrath.de

www.juze-roesrath.de



Ökumenischer Hospizdienst

Ökumenischer Hospizdienst Rösrath e.V.

Volberg 4 (Baumhofshaus), ☎ 89 83 49

E-Mail: buero@hospizdienst-roesrath.de

www.hospizdienst-roesrath.de

Impressum: *gott.komm* - Pfarrbrief St. Nikolaus Rösrath

Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Nikolaus Rösrath

Redaktion: Christa Trué (verantwortlich), Ingrid Effenberger, Kristina Sagarias und Rolf Bonn

Nächste *gott.komm*: Sommer 2018, Redaktionsschluss: 06. Juli 2018

Anschrift: Kath. Pfarrbüro Hauptstraße 68, 51503 Rösrath

Internet: pfarrbrief@katholische-kirche-roesrath.de

Art Direktion: Dipl. Designerin Silke Engelsmann

Druck: medienzentrum süd (www.mzsued.de), Köln, 6.500 Stück

Für den Inhalt der Beiträge sind die einzelnen Verfasser verantwortlich.

Die Redaktion behält sich das Recht der Auswahl und Kürzung vor.



Mit der Verwendung von FSC®-zertifiziertem Recyclingpapier möchten wir einen Beitrag zum verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung leisten.

Ostergottesdienste

Samstag vor Palmsonntag, 24. März

- 10.30 Uhr **Hl. Messe im Wöllnerstift**
 17.00 Uhr Hl. Messe in Hl. Familie
 18.00 Uhr Beichtgelegenheit in Hl. Geist
 18.30 Uhr Hl. Messe in Hl. Geist

Palmsonntag, 25. März, Palmsegnung, anschl. Hl. Messe

- 9.30 Uhr St. Servatius
 11.00 Uhr Familienmesse in St. Nikolaus v. T., vorher (10 Uhr) Palmstockbinden im Augustinushaus
 17.00 Uhr **Ökum. Gottesdienst in der ev. Kirche Volberg**

Kardienstag, 27. März

- 19.00 Uhr **Bußandacht in Hl. Familie, Kleineichen**

Gründonnerstag, 29. März, Feier des letzten Abendmahls

- 18.30 Uhr Hl. Geist, anschl. Kreuzweg der Jugend
 20.00 Uhr St. Nikolaus v. T.
 20.00 Uhr Hl. Familie

Karfreitag, 30. März

- 10.00 Uhr **Kreuzwegandacht für Kinder in Hl. Familie, Kleineichen**
 15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi in St. Nikolaus v. T., Hl. Geist und Hl. Familie, anschl. Beichtgelegenheit

Karsamstag, 31. März, Feier der Osternacht mit anschl. Agape

- 10.00 Uhr Beichtgelegenheit in St. Nikolaus v. T.
 21.00 Uhr St. Nikolaus v. T., Hl. Familie und St. Servatius

Ostersonntag, 01. April, Hochamt

- 9.00 Uhr Hl. Familie
 9.30 Uhr St. Servatius
 10.00 Uhr Kinderkirche im Augustinushaus
 11.00 Uhr St. Nikolaus v. T.

Ostermontag, 02. April, Hl. Messe

- 9.00 Uhr Hl. Familie
 9.30 Uhr St. Servatius
 11.00 Uhr St. Nikolaus v. T.
 11.00 Uhr Hl. Geist

Kinderkirche

- 10.00 Uhr Jeden 4. Sonntag
 im Monat (außer Ferien) im
 Augustinushaus

Ihr kurzer Weg zum lieben Gott.



Evangelische Gemeinde
 Volberg-Forsbach-Rös Rath
www.evkirche-roesrath.de
 02205 - 22 43

Katholische Kirchengemeinde
 St. Nikolaus Rös Rath
www.katholische-kirche-roesrath.de
 02205 - 23 24





Pfarrgemeinderat Rösra

Hauptstr. 68

51503 Rösra

